

Die einzige Rettung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DER KAVALIER

„Du, Vati, solli ächt dem Fräulein min Platz abüte?“

Boycott.

Es war in Amritsar im heissen Indien etwa drei Uhr nachmittag an einem Tage, wie ihn Allah heisser nicht machen könnte. Ich strebe aus dem stinkigen Bazar mit seinen 113 Grad Fahrenheit dem etwas kühleren Office zu. Es sieht trostlos aus im Markt für mich, überall wird ausländisches Tuch boykottiert und vor den Läden hocken die «picketers» in der weissen Gandhimütze mit Khad-

dar-Hemd und Dhoti bekleidet. Ich wechsele noch schnell ein paar Worte mit Daulatram Gangaram, der seine Hukka-Pfeife rauchend, in seinem Laden hockt. Ich bin höchst erstaunt, ihn in eine warme Wolldecke, wie sie von Hoshiarpur kommen, gewickelt zu sehen. Als ich ihn frage, ob er das böse Fieber aus seinem Bauch damit austreiben wolle, antwortet er mir: «Insha Allah, Dank, dass Du Dich um mich kümmerst, Sahib, möge Allah Dir viele Söhne schenken, — ich verberge nur mein Hemd aus Manchester-Poplin vor den Picketers.» — Eine Anzahl Volunteers kommen daher. «Mahatma Gandhi kiiiiiih-jai!» rufen Sie. Ich muss grinsen. «Ramram Daulatramji» sage ich, mich verabschiedend; «Salam

Sahib» grüsst Daulatram und berührt mit langsamer, ehrfürchtiger Gebärde die Stirne. Sahib

Die einzige Rettung.

Schweratmend klammert sich der seekranke Passagier an die Reling.

«Kann ich Ihnen irgend etwas reichen?» fragt ihn der höfliche Steward.

«Ja,» keucht der Bedauernswerte, «geben Sie mir etwas Land!»

Dies Schlagwort ist kein leerer Wahn:
ALBANA greift den Hals nicht an

ALBANA
Nicotinschwach
20 Cigaretten Fr. 1.—



**Elmer
Citro**

